

GLAUBENS-
VERKÜNDIGUNG
FÜR ERWACHSENE

Deutsche Ausgabe des
Holländischen Katechismus

SCHWEIZER VOLKS-BUCHGEMEINDE

IN HALT

Vorwort der Bischöfe Hollands-	V
Über die ‚Benutzung dieses Buches...‘	VII

ERSTER TEIL

DAS DASEIN - EIN GEHEIMNIS

Der fragende Mensch	3
Wenn die Dinge ihre Selbstverständlichkeit verlieren 5- All unser Tun und Lassen ist eine Frage. Und eine ¹ Antwort darauf 6	
Die Herrlichkeit und das Elend des Menschen	6
Wir leben miteinander 7 - In der Welt 7 - Selbst ein Stück der Welt.8 - Wachsende ‚Freiheit 8 - Das Elend 8—Alles hat seine Stunde 10	
Die werdende Welt .'.	11
Mein Ursprung 11- Unser Ursprung 12 - Es geht aufwärts 13 - Die Entwicklung des Weltalls 14 - Die Zukunft des Menschen 15 . '	
Das grenzenlose Verlangen	16
Kann etwas mein Alles sein? 16	
Das Verlangen unseres Gewissens.	19
Der Ruf nach dem Uneridlichen.	21
Durch die Vernunft zu erkennen 21 - Nicht losgelöst vom Leben 21	

Inhalt

Der Strich durch die Rechnung : 22
Nicht nur endlich, sondern auch gebrechlich-und gebrochen 22 - Könnte man doch dem Absoluten beugen! 23

Die Botschaft, die wir von ihm vernommen haben. 24
Gottes Wort 24- Du hast, uns geschaffen auf dich hin 26

ZWEITER TEIL
DER WEG ZU CHRISTUS

Der Weg der Völker 3 1

Frühgeschichtliche Religionen' 31
Die großen Kulturen der Vergangenheit 32

Der Hinduismus 34

Der Buddhismus. 35

Der chinesische Universalismus 37

Der Islam 38

Humanismus und Marxismus 39

Der Geist Gottes in der ganzen-Welt 40

II Israels Weg..... 4 2

Die Wundertaten' Gottes. 4 2

Die Epoche der hebräischen Hirten, etwa 1800-1200 v. Chr.
42 - Die Epoche der Siedlung, etwa 1200-1000 v. Chr. 43.-
Die Epoche des altorientalischen Königreiches, etwa 1000
bis 587 v. Chr. 44 - Die Gefangenschaft, 587-539 v. Chr. 45 -
Die Epoche des Judentums. Von etwa 500 v. Chr. 45'

Das Wort Gottes 46

• Das offenbarende Wort 46 - Bund 47 - Das Wort in der ganzen Geschichte Israels-47 — Die Urgeschichte 48 - Einzigartige Erscheinungen in Israel, 49 (Messianismus 49 - Der Sinn für Geschichtlichkeit 49 - Monotheismus 50) - Die Erfahrung der Nähe Gottes 50 (Durch ihn; Wort ist' Gott anwesend 50 - Das Gesetz 51 - Die Weisheit' 51) '.

Die Heilige Schrift * 0. . . ; . . . 54
 Wie ist die Bibel entstanden? 55 - Die literarische Gattung.
 Inwiefern sind die biblischen Erzählungen wörtlich auf-
 zufassen? 57 — Die literarische Gattung der Bibel ist auch
 Heute zugänglich 63 - Die- Bücher des Alten Testa-
 ments 63 (Der Pentateuch 64 - Die historischen Bücher 64—
 Die Dichtungen und die Weisheitsbücher 65 - Die prophe-
 tischen Bücher.66) - Kein >erbauliches Buch< 68 - Wachsende
 Güte 69 - Der Geist 70 . Die Schrift, entstanden durch, den
 Heiligen Geist 70 - Der geistliche Sinn der Schrift 71 - Vom
 Niveau des gläubigen Lebens 72

DRITTER TEIL
 DER MENSCHENSOHN

Der Mann, der Zeugnis von dem Licht gab 77
 Das Wort.Evangelium 77 - Johannes der Täufer 78 — Die
 Nähe des Reiches'Gottes 79 - Der Advent 80

Der Ursprung Jesu. 82
 Die Kindheitsgeschichte 82 (Wer.ist er? 82) - Geboren aus
 den Menschen 83 - Geboren aus Gott 84 - Matthäus 85 —
 Lukas 86 - Die Mutter'des Herrn 87 - Das Wort ist Fleisch
 geworden 88 - Ebenbild des Wesens Gottes 89 - Der Mensch
 ist daran beteiligt 92 - Die Feier der Geburt Jesu 93 - Die
 Erscheinung des Herrn 98 - Erste Begegnung mit Jerusa-
 lem 99 - Aufgewachsen in Nazaret 100 - Zweite Begegnung
 mit Jerusalem 101 - Das Bewußtsein Jesu 102

Taufe und Versuchung 102

Das Reich.Gottes. 105
 Kana 105 - Ein großes Licht 106 - Was bedeutet das Reich
 der Himmel? 107 - Das Reich Gottes erscheint beim Auf-
 treten Jesu 108 - Die Gleichnisse 109 — Gleichnisse vom
 Himmelreich 110 - Die acht Seligpreisungen 111 - Grenz-
 Überschreitungen 113 - Die Freude 114 - Das Urteil 115 -
 Das Reich in der Zeit 117 - Die Kirche predigt Jesus 118

Die Zeichen 119
 Erfüllte Pr'ophetien 119. Was ist ein Wunder? 120 - Die
 Wunder Jesu: selbstlos, einfach und gütig 121 - Heilungen

Inhalt

123. - Teufelsaustreibungen 123 - Naturwunder 124 - Im Dienst der Verkündigung 124 - Glauben und Wunder 125 - Zeichen 125

Der Herr lehrt uns beten 126

Jesu Gebet nicht ohne Beziehung zu den Menschen 127 - Die Verklärung 128 - Letzte Gebete seines irdischen Lebens 128 - 'Das Wort >Abba< 129 - Vertrauen und nicht nachlassen zu bitten 131 — Freimut, Ehrlichkeit, Wachsamkeit 131 - Vergib uns unsere Schuld 133 - Euch wird aufgetan werden 134 - Das Vaterunser 136 - Die Ursprünglichkeit des Vaterunsers 137

Der Gehorsame zeigt uns den Willen des Vaters. . . 138

Ein Verlangen' 138 — Glaube 139 — Wo der Mensch eins ist 141 - Der Glaube ist nicht von intellektueller Begabung abhängig 141 - Wer nicht glaubt 143 - Die Macht Jesu über das Gesetz 144 - Treue gegenüber dem Gesetz 146 - Vertiefung des Gesetzes 146 - Urteil und Lohn 148 - Das größte Gebot 149 - Wie dich selbst 151 - >Liebe< und >Liebe< 152 - Wie Gottes Sonne und Regen 152

Der Gesalbte sammelt seine Gemeinde. 153

Ein neues Volk 153 - Die Schulung von >Aposteln< 154 - Die apostolische Aussendungsrede 155 - Die Kirchenordnung 157 - Himmlische Macht in der Hand von Menschen 158 - Dienst und Verantwortlichkeit des Amtsträgers 158 - Petrus 160 - Die Kirche ist uns gegeben 163 — Die Kirche als >Sakrament< des Himmelreiches 163

Wer ist dieser? 164

Die Forschung über das »Leben Jesu« 164 - Die Evangelien sind mehr als eine gewöhnliche Lebensbeschreibung 165 - Jesus steht mitten in seiner Zeit und ist doch ganz anders 167 — Autorität 170 - Die Namen Jesu 171

Unterwegs nach Ostern. 176

Jerusalem 176 - Um zu leiden 177 - Die Zeit der 40 Tage 180 - Einzug und Aufenthalt in Jerusalem 182 — Palmsonntag 182 - Drohende Tage 183

Das letzte Abendmahl. 184

Fußwaschung 185 - Verrat 185 — Abschiedsrede 186 - Dies ist mein Leib für euch 186 — Die Feier des Gründonnerstages 189

XII.

Der Tod des Gerechten ' , , - - ' - 191
 Das Gebet im Garten Getsemäni 191 — Das Zeugnis vor den
 Richtern 192-Gekreuzigt 193-Die Herrlichkeit des Kreuzes
 194 - Karfreitag 196

Abgestiegen in das Totenreich 197
 Die Psalmen über das Leben 197-Das Land der Toten 198

Auferstanden und noch bei euch • 200
 Eckstein des Glaubens 200 - Der erste Sonntagmorgen 202 —
 Die Erscheinungen 204 - Die sichtbaren Erscheinungen als
 Zeichen unsichtbarer Nähe 206 - Kontaktjdurch Glaube 207

Die Osterfeier'.. ! 208
 Die biblische Darstellung der Auferstehung 208 - Die Zeichen,
 die der Herr gab 209 - Die Osterfreude.212 - Oster-Sonntag
 213

Sitzet zur Rechten des Taters. i . 214
 Durch die Auferstehung ist Jesus beim Vater 214 - Alles
 wächst auf ihn hin 215 - Seine bleibende Anwesenheit 216 .

Ich werde den Helfer senden • . , • , ' .. " ' ,218
 Den Geist verheißen 218 - Den Geist "gegeben 219 - Die
 gewöhnlichen. Gaben'des Geistes 221 - Die besonderen
 Gaben des Geistes'222 - Der unauffällige Geist 223-Die
 Liturgie von Pfingsten und des weiteren Jahres 224.

VIERTER TEIL
 DER WEG CHRISTI

Junge Kirche . . . , . ;' , . . ' : . 229
 Die Freude des. Anfangs 229 - Die Schwierigkeiten des
 Anfangs 230-iDas Alte Testament in der jungen Kirche 231 -
 Entstehungsgeschichte der Evangelien 232 - Paulus 236 -
 Die ältesten Worte über Jesus 236 - Die Bibel - bleibende
 Grundlage 237 - Priesterliche Gewalt 238 - Eins mit dem
 Auferstandenen 238 - Maria, Bild, der Kirche 239 - Die
 Geschichte hat eine Richtung 240

Die Geschichte der Kirche.	240
Bis zum Jahre 311. Die Verfolgungen 240 - Nach 311. Einbau ins gesellschaftliche Leben 242 - Nach dem Jahr 400. Ausbreitung unter den Germanen 244 - Die Kirche im Osten 245 - 900-1000 etwa. Das dunkle Jahrhundert 245 - Nach dem Jahr 1000. Entfaltung 246-1054. Bruch zwischen Ost und West 247 - Zwölftes und dreizehntes Jahrhundert. Ein Höhepunkt? 248 - Inquisition 249 - 1300-1500. Fortsetzung des, Mittelalters 250 — Sechzehntes Jahrhundert. Wege, die auseinandergehen 251 — Neuzeit. Über die ganze Welt verbreitet 256- Die Kirche in der letzten Zeit 257 - Die ökumenische Bewegung. 259 — Eine Kirchengeschichte imklelnen: die Ordensgemeinschaften 260-Allgemeine Vermenschlichung seit Christus 262 -Noch eine Geschichte des Volkes Gottes 264 - Wer gehört zum Volk Gottes? Die Bedeutungen des Wortes Kirche 264 - Die tiefste Schicht der Geschichte 265	
Der Glaube kommt vom-Hören. Bekehrung	266
Eine Botschaft; die wir nicht selbst ausgedacht haben 266 - Über schwierige Schwellen 266 — Bestimmen die Eltern den Glauben ihrer Kinder? 269	
Wasserbad und Wort , „	272
Anfang des Katechümenäts 272 - Der vorletzte Schritt 274 - Die Taufe 275 - Neue Geburt 275 - Abwaschung 276 - Ertrinken.277 - Ein Volk, das sein Leben ändert 279 — Und die anderen? 280-Kindertaufe 281-Die ungetauften Kinder 283 - Die Taufenicht vom Ganzen isolieren 284	
Zeichen des Lebens	284
Formung der Höhepunkte unseres Daseins 285 - Gottes Sichtbarkeit 285 - Die Schlichtheit der Zeichen 286- Symbol oder Wirklichkeit? 287 - Die Sakramentalien287	
Die Firmung.	288
Die Liturgie der Firmung 288 -Eins mit der Taufe 290 - Der Heilige Geist wird gegeben 290 - Einige Besonderheiten 291	
Die Macht der Sünde „	292
Keine Sünde ohne.Erlösung 292 — Allgemeine Schuld 292 — Die Botschaft von Genesis 1-11 294 -'Die Bötschaft von Römer 5 295—Die Paradiesgeschichte: Botschaft über den Menschen, keine-Beschreibung des Anfangs 295 - Der	

Eintritt der Sünde 297 - Keine schuldlose Unvollkommenheit 297 - Das gemeinsame-Böse 198 - Widerwillen gegen Christus 299 - Die Übermacht der Gnade 301 - Was ist in alledem die Glaubensbotschaft? 302 - Hat die Erbsünde die Welt verändert? 303 - Sünde und Tod, .Vergebung und Leben 303	
Die Erlösung	304
Der Mensch angesichts von Not und Angst 304- Hinduismus und Buddhismus 305 — Der Islam 306 - Humanismus 307 - Marxismus 308 - Der freie Mensch in Gottes Bereich 312 — Wir können uns nicht selbst retten 312 - Unser Kampf gegen Sünde und Elend 313 — »Du erhebsfmein Haupt« (Psalm 3,4) 314 — Erlöst durch Jesu Tod 314 — Zusammenfassung 318 — Hebt Christus die anderen Erlösungswege, über ihre eigene Lehre hinaus? 319 — Die Christen verchristlicht durch die anderen 322 - Auserwählung 322	
Auf daß sie das Leben haben im Überfluß	323.
Gnade 323 — Wo finden wir Gnade? 325	
Glaube	326
Glauben. - Was ist das und was nicht 326 - Glaube als Aufgabe 329 - Über die Vernünftigkeit des Glaubens 329 - Der Zweifel 330 - Was kann der Christ im Zweifel tun? 332 (Was ist zu tun? 334)	
Hoffnung	335
Bejahung der Menschheit, 336 - Die Geduld 338	
Liebe	338
Der Kern der Botschaft Jesu 339 - Liebe, und tu, was du willst 1 339 - Das Maß der Liebe 341	
Das Gebet des Christen	343
Stehen vor Gott 343 - Welche Wege sind uns gegeben? 345 - Das liturgische Beten 347 - Allein beten 348 — Gott ist immer größer 349 - Herr, lehre uns beten! 350 - Kein Gebet isoliert von unserem Leben 352 - Es gibt viele Weisen des Betens 354 - Betrachtendes Gebet 357 - Die Wege der Mystik 357 - Die Psalmen 360 .	
Der Tag des Herrn	361
Tag der Eucharistie 361 - Tag' der Ruhe 362	

Worte des ewigen Lebens	363
Familienbuch 364 - Gottes ¹ Wort in der Reformation 365 - Die Sekten 367 - Das Wort - Brot für den. Menschen aller Zeiten 369 - Die Sorge der Kirche Gottes für die Verkündigung 371 - Wort und Gemeinsamkeit 372 - Der liturgische Dienst des Wortes.373	
Eucharistie . . . ,	374
Zu. meinem Gedächtnis'374 - Fülle von Bedeutungen 376 - Der Aufbau der-Feier 377 -Versammlung zu seinem Gedächtnis 378 —"Eucharistie heißt Danksagung 380 — Gemeinsame Mahlfeier 380-»Der neue Bund in meinem Blute« 381-Vielzahl von Bedeutungen - Einfachheit der Mitfeier 383 - Die Gegenwart Christi in den Zeichen 384 - Jesu Gegenwart im Kirchenjahr 386-Das Ganze sehen 387-Wie lange dauert die eucharistische Gegenwart? 387 - Das himmlische Brot wird aufbewahrt 388 —Heiligkeit und Gewohnheit 389	
Das Priestertum des Volkes Gottes , '	390
Gottes eigenes Volk -390 - Bewußtsein' der Unzulänglichkeit 391 - Dienstbarkeit 392 - Die irdische Aufgabe 392.- Die Heiligkeit der Kirche 393 - Verkündigung der Wahrheit 394 - Und die anderen? 395 - Toleranz 396 - Warum Mission? Die jungen Kirchen 398,-. Die D.rangs'ale Christi 400	
„Das priesterliche Hirtenamt	401
Dienst 401-Das. Apostelamt 402-Das Amt wird weitergegeben 402 V Der Herr vertreten durch lebende Mehsen 404 - Der. Hirt gibt sein'. Leben 404 - Der Hirte gibt Christi Leben 405 - Der Bischof 405 - Bischöfe sind Gesandte 406 — Priestertum Christi, allgemeines Priestertüm, Hirtenamt 407 - Priester und Diakone 408 - Das Amt bei anderen Christen 409.-Das Kollegium der Bischöfe und die Unfehlbarkeit 410- Wahrheit und Lebendigkeit 410 - Einheit durch den Nachfolger Petri 411 - Nicht Herren über euren Glauben, sondern Mitarbeiter an eurer Freude (2 Kor. 1, 24) 414-Die Berufung zum Priestertum 415	
Das Zweite Gebot ist dem Ersten gleich.. ', ' , ' ; ,	416
Ursprung der Zehn Gebote 416 - Die Gebote in der menschlichen Gemeinschaft 417 — Das Gewissen.in Einheit mit dem Gebot 418- Das Gewissen in Spannung zum Gebot.41,9 — Persönliche Gewissensbildung 421 - Nächstenliebe ein	

Glaubensgeheimnis 422 - Wir finden Gott nicht ohne den Nächsten 424 - Gesetz ohne Maß 425 - Kirche in Welt 426

Ehe und Familie 427

Von Menschen geboren 427 - Die Erschaffung des Mefe sehen 428 - Die Familie: Wiege menschlicher Liebe 429 - Erotik 430 - Der homosexuelle Nächste 431 - Verliebtheit, Brautzeit, y.erlobung.432 - Vorläufiger Charakter der Brautzeit 434 - Die Ehe im.Laufe der Geschichte 435 - Die'Ehe im. Alten Testament 435 - Die Ehe im Neuen Testäment-436 — Die Ehe als Sakrament 439--'Öffentlichkeit 440 -Die Zivil- ehe 441 - Über die Ehenvon Nicht-Katholiken 44,1 - Unter dem Schutz der Gesetze 442 — Die Mischehe 444 — Die Keuschheit 447 —Fruchtbare Liebe 448 - Fämilienplänung 448 - Ehre Vater und Mutter 450 - Erziehung zur Liebe 452 - Erziehung zum Mann- und Frausein 453 - Erziehung, zur Selbständigkeit 456

Die evangelischen Räte. 457

Ehelos umdes¹ Reiches willen 458 — Ohne Eigentum 459 — Gehorsam 459 - Ungeteilt 460 - Frei für die neue Schöp- füng 461 - Christus ehelos und arm 462 — Glaube 462 — Der Priester ehelos 463— Zusammen vor Gott 464

Kirche und Staat ; 465

Loyale Mitarbeit 4,65 — Spannung zwischen'Kirche und Staat 466 - Der eigene Auftrag. 468 .-" Einheit, aller Men- sehen 468

Ehrfurcht vor dem Leben 468

Du sollst nicht töten 469 - Todesstrafe, Krieg.471

Arbeiten an dieser- Welt 4.74

Hoffnungsvoller Ausblick 475 - Befreiung vom Joch 476

Besitz auf Erden 478

Durch die Sünde angetastet 479 - Die Erlösung des Be- sitzes 479 — Gerechte Verteilung 480 — Der Geist der Berg- predigt 480 - Haben wir saubere Hände ? 481 - Diebstahl 482

Hilfe in der Not 482

Die Mensch' enrechte 482 - Gib dem, der weniger hat! 483— Wieviel? 483 - Sein Leben hingeben 485

Einfach.züsärnmensein	486
Die Freizeit .487 - Kunst und Wissenschaft 487 - Eigen- gesetzlichkeit von Wissenschaft und Kunst 488 —Jesus und die Kultur 48?	
Auf der Suche nach der Wahrheit'.	490
Plaudern - Gutes oder Böses reden 490 - Wahrhaftigkeit'491 - Die Lüge 492 -Wahrsagerei 493 - Der Dienst, am Wort 494 .-Mysterium-ruch't Rätsel 494-»jeder, der aus der Wahrheit- ist, hört auf meine Stimme« (Joh". 18, 37) 498	
Das Versagen des Christen-Die Sünde ' . '	498.
Was Sünde ist 499 -.Das Mysterium des Bösen 500 - Ernste. . und'weniger ernste Sünden 502 -Abwendung von Gott 503 .	
Vergebung	504
'Vergebung und Kampf gegen den Schäden 505 -Kirche heißt Vergebung 507 - Das Bußsakrament 508 Entwicklung der Buße in der Geschichte 509.'- Wie oft beichten? 510 - Die äußere Form desBußsakramentes5il — Das.Bekentnis511 — Die Buße 512 - Die-Lossprechung 513 - Reue 513 .	

FÜNFTER TEIL
DER WEG ZUR VOLLENDUNG

Die letzten Dinge.	517
Die unausrottbare.Hoffnung 517 — Der Lebensabend 517 - Krankheit 518'-.Die.Kränkensalbung. 519 - Der Tod 520— Die Schrift und die Macht Gottes 521 -.Sie sind in der.Auf- 'erweckung 524— Die Gemeinschaft der Heiligen-526— Was tut der Christ für-die Verstorbenen? (Die Läuterung) 528 — Die Auferweckung am Jüngsten Tag 529 - Das Gericht 531 - • Die Verwerfung 532;- Die neue Schöpfung 534 - Die-ganze. Schrift spricht von'Gottes Treue 538 - Leben in der Hoff- nung 539	
' Gott-	541
Er, der im"unzugänglichen Lichte wohnt 541 - »Er hat uns geschaffen«. (Psälm 100) 542-»Soweit wie der Himmel über der Erde ist« (Gottes Transzendenz) 543 —»Israel, mein Kind« (Gottes Immanenz) 544 - Reine Wahrheit 545 - Der	

Mensch Ijob spricht mit Gott 545 - »Du verabscheust nichts von dem, was du geschaffen« 548 - »Alles, um was ihr den Vater in meinem Namen bitten werdet« '549 - »In allen Nöten bin ich ihm nahe« (Psalm 91) 550 - Gott selbst ist unerwartet anders, als wir denken.551 - Der lebendige Gott 552 - »Denn in ihm ist alles geschaffen« 553 - Gott ist die Liebe 555

Sachverzeichnis . . . - ' . . ' - ' ; .

557